

in Süditalien anzutreffen, während Pisa bekanntlich in der Toskana liegt. Die Forschung geht daher bisher davon aus, dass es sich bei der Kirche um eine armenische Gründung handelt, dass die Brüder zu den sogenannten „Bartholomiten“ zu rechnen sind. Doch ergibt sich hierbei ein neues Problem. Denn seit dem 17. Jahrhundert, seit dem heute sehr seltenen Buch von Gregorio Bitio über jene armenischen Mönche, geht die historische Forschung davon aus, dass sich diese erst im Jahr 1307 in Genua erstmals auf italienischem Boden niederließen¹⁷. An dieser Ansicht hat sich bis heute nichts geändert, so schreibt Francesca Luzzatti Laganà in ihren immer noch maßgeblichen Aufsätzen zu der Kirche S. Antonio di Spazzavento, dass eine Gruppe jener Mönche 1308 in Genua ein Mutterhaus gegründet habe, von dem zahlreiche weitere Klöster in vielen Städten Italiens ausgingen¹⁸. Auf dieses Haus in Genua gehe auch die Kirche S. Antonio di Spazzavento in Pisa zurück, so Luzzatti Laganà¹⁹. Benannt wurde das Gotteshaus nach Antonius dem Großen²⁰. Die italienische Forschung ist der Ansicht, dass die Kirche wohl in den Zwanzigerjahren des 14. Jahrhunderts gegründet wurde, als erster Beleg für die Präsenz der Armenier in Pisa gilt eine Urkunde vom 7. Februar 1341²¹. Auch Luigina Carratori Scolaro, die sich intensiv mit dem Urkundenfonds von S. Antonio di Spazzavento auseinandersetzte, nimmt eine Gründung zwischen den Zwanzigerjahren des 14. Jahrhunderts und 1341 an²². Als Ursprung all dessen wird die Flucht einiger Armenier aus dem kilikischen Taurus angesehen, die von den ägyptischen Mamluken

30 apr. – 4 magg. 1969) 3 Bde. (Italia sacra 22, 1972–1973), hier 3 (1973) S. 1139–1151, hier S. 1139.

17) Vgl. Gregorio BITIO, *Relatione del principio, E stato continuato della Sagra Religione de' Frati di San Basilio Degl' Armeni in Italia* (Pavia 1640) S. 21.

18) Vgl. Francesca LUZZATTI LAGANÀ, *Fondazione e prime vicende del monastero armeno di S. Antonio di Spazzavento in Pisa (XIV secolo)*, in: *Ad limina Italiae. In viaggio per l'Italia con mercanti e monaci armeni*, a cura di Boghos Levon Zekiyan (1996) S. 129–148, hier S. 130.

19) Vgl. ebd. S. 131.

20) Vgl. Francesca LUZZATTI LAGANÀ, *Aspetti dell'insediamento religioso armeno in Pisa nel Trecento*, in: *Gli Armeni lungo le strade d'Italia. Atti del Convegno Internazionale* (Torino, Genova, Livorno, 8–11 marzo 1997). *Giornata di studi a Livorno* (1998) S. 13–22, hier S. 13.

21) Vgl. ebd. S. 13f.

22) Vgl. Luigina CARRATORI SCOLARO, *Il fondo diplomatico del convento pisano di Sant'Antonio di Spazzavento*, *Bollettino Storico Pisano* 76 (2007) S. 275–303, hier S. 284.